

Arte e segni

Protokoll der 3. Vorstandssitzung vom 2. September 2007 in Muri

Anwesend : alle! Ernesto, Susanne, Thomas, Cecile, Letizia, Richard, Felix-Zbyszek, Claudia.

Uebersicht (Tho): was ist gelaufen? Prospekte sind entstanden und ein **erster Versand** verschickt an ca. 500 Adressen (die Auslandseite ist bei Ernesto). Davon sind eingegangen an Reaktionen und Einzahlungen:

Mitgl. ca. 30 / Gönner 12 / Spender ca. 44 / **gesamt 86 Zahlungen**
Gönner sind Mitglieder. Ist es den Spender klar, dass sie nicht Mitglieder sind?

Wir haben also relativ viele Spender, die müssen „gepflegt“ werden, und rel. wenig Mitglieder. ALLE, die bezahlt haben, müssen verdankt werden. Wir machen einen **Verdankesbrief** mit kurzem Résumé von Ernestos Aktivitäten in diesem Jahr (Schwedenreise, Vortrag in Locarno und geplant in Langnau, zwei Führungen im Val Camonica), dem eine Karte von Ernesto und die Statuten beigelegt werden. Des weiteren die Ankündigung der GV im frühen Herbst 2008 und der Festlegung des Vereinsjahres auf Juli – Juni des kommenden Jahres.

Leider haben wir keine **e-mail-Adressen** erfragt. Dies wird im nächsten Versand, wenn eine Veranstaltung angekündigt wird, nachgeholt.

Mitgliederliste und Buchhaltung werden zusammengeführt und von **Zbyszek** geführt. Er kennt ein deutsches Programm, welches das alles beinhaltet. Er wird bei dieser Gelegenheit als **neues Mitglied in den Vorstand gewählt**. Er wird das Vereinskonto führen und sich mit Thomas koordinieren. Beide werden Zugriffsrecht auf das Konto haben.

Festlegung des **Geschäftsjahres**: 1. Juli – 30. Juni des kommenden Jahres. GV jeweils im frühen Herbst, eingebunden in eine Veranstaltung.

Bisherige **Einnahmen**: ca Fr. 7000.- / **Ausgaben**: ca. Fr. 2000.- Spesen (Druck, Versand u.a.). Bitte bei Thomas melden. Wichtig ist, diese in der Abrechnung des Vereins aufzulisten. Ebenso die Spende von Jean-Luc (Fr. 1000) an den neuen Laptop.

Jetziger Kreditrahmen für Ernesto (nach Abzug eines Puffers von Fr. 1000.-): Fr. 4000.- für den Zeitraum Juli 07 – Juni 08. Muss Ernesto das versteuern? Nullsummenspiel muss aufgezeigt werden. Grundsätzlich bestimmt der Vorstand den Kreditrahmen. Der Antrag von Ernesto kommt zu Susanne. Auszahlung an Ernesto: die Mehrheit des Vorstandes entscheidet. Zbyszek zahlt Ernesto direkt aus.

Formular für Antragsstellung: Susannes Vorschlag wird angenommen. Ernesto berichtet in diesem Zusammenhang, dass die Sicherungskopien all seiner Werke der höchste Posten seiner Auslagen seien.

Betreffend den bevorstehenden Dankesbrief: Claudia verfasst den Brief, der soll Anfang Oktober versandbereit sein. Für diesen Brief macht Ernesto mit Richard einen provisorischen **Briefkopf** bereit. Für die späteren Versände machen sie einen **Couvertdruck** mit Hirsch und Text „arte e segni“ bereit. Keine Postadresse als Absender nötig. Vereinsadresse bleibt hier in Muri. Geplant sind 2000 Couverts. Thomas richtet die **e-mail-Adresse** ein auf der Webseite (z.Zt. noch umgeleitet zu Susanne). Susanne wird die Gönner und hoch Spendenden (ab Fr. 200.-) in einem Zusatz von Hand speziell verdanken. Sie macht auch den Versand (86 Briefe).

Ernesto berichtet, dass im ersten Versand unglücklicherweise die Erwähnung seiner langjährigen **Mitarbeiterin Elisabeth Hugentobler** vergessen wurde, was sie verständlicherweise empfunden hat. Insbesondere Galizien, Val Camonica und die Stehlen waren ihre gemeinsamen

Projekte. Dies wird in der Webseite ausdrücklich erwähnt werden. Soll ihr die Ehrenmitgliedschaft angeboten werden? Wurde nicht ausdiskutiert.

Wir diskutieren des langen und breiten die Möglichkeiten der **Digitalisierung der Werke** mit dem Ziel erstens der Archivierung, dann aber auch der Produktion von „Verkaufsprodukten“ (Poster, Karten, etc.). Ernesto sagt, bis jetzt gibt es nur Photokopien von Originalen. Probleme sind die Lagerung (grossformatige Produkte), die Kosten und die nötige Zeit. Ein weiteres Problem ist, dass das ganze Material von der Sahara-Reise unter Plastik ist. Kann man das digitalisieren?

Richard bemerkt, dass die Originale ein bisschen vergleichbar sind mit photographischen Negativen (Ernesto hat Dias von allen Bildern). Er habe eine Kartei, wo alles sichtbar ist. Man könnte sie wie die Arbeit mit Lithographien behandeln – Stichwort: beschränkte Auflage. Es sei möglich, ab Dias Postkarten zu machen. Für Ernesto bleibt auch die Sicherung des Copyrights ein wichtiges Anliegen.

Richard erwähnt die verschiedenen Kriterien zur Auswahl eines Sujet aus einem grossen Bild: ästhetisch, künstlerisch, historisch, archaeologisch. Ernesto begrüsst diese Einteilung. Das alles wäre mögliche Vereinsarbeit.

Wir **beschliessen** diesbezüglich: Richard ist bereit, den heutigen „**State of art**“ bezüglich digitalisierung herauszufinden, als Idealweg. Dann geht es darum, herauszufinden, was konkret davon möglich ist für Ernestos Material. Richard selber könnte einen Teil der Digitalisierung übernehmen, aber nicht das Ganze. Evt eine Stiftung anfragen, die das zahlen würde? ETH? Zoolog.Institut? Jemand in Ausbildung, als Dipolmarbeit? Wer würde die Projektleitung übernehmen? Aber: wir müssten zuerst ein Konzept aufstellen, um solche Stellen anzufragen. Und: um ein Projekt aufzustellen, müssen wir informiert sein über soeben diskutierte Fragen der Verarbeitung (Digitalisierung) des vorhandenen Materials – was Richard übernimmt.

Am Schluss legen wir die **Aemterverteilung neu** fest:

Praesidium: Susanne
Vize: Thomas
Kassier: Felix-Zbyszek
Aktuarin: Claudia
Versand: Richard
Revisor: vacant, muss angefragt werden

Danke, Susanne, für deine liebevolle Gastfreundschaft.

Für das Protokoll: Claudia

Worb, 15.9.2007